

Paradiesisch schön: Gstaad im Winter

VON KARIN BREYER

RUND UM DEN VIELBESUNGENEN LAUENENSEE

Idyllisch bettet sich das Bergdorf Lauenen zwischen Gstaad und das imposante Wildhorn. Bevor Sie durch die winterlich gestimmte Landschaft stapfen, sollten Sie unbedingt einen Blick ins charmante Chaletdorf werfen. Los geht's dann beim Hotel Alpenland, auf verschneiten Wegen und Wiesen und durch Märchenwälder, bergauf zum vielbesungenen Lauenensee. Stille und Abgeschiedenheit sind Trumpf. Unweigerlich kommt einem der Klassiker der Band Span aus dem Jahre 1983 in den Sinn: «I gloube, i gange no meh – a Louenese.» Magisch liegt er da, der See, Natur beherrscht die Szene. Sie befinden sich inmitten eines Naturschutzgebietes von nationaler Bedeutung. Unter der Schneedecke schlummern selbstvergessen Moore. Das Auge darf über eine unberührte Berglandschaft schweifen, hinüber zu den Wasserfällen und weiter zum majestätischen Spitzhorn. Das Gebiet rund um den Lauenensee ist weithin als Kraftort bekannt. Ja, es ist, als tauche man kurzzeitig ein in eine andere Welt, um irgendwann neu gestärkt den Rückweg anzutreten. Über die Strasse auf der anderen Talseite geht's nach Twäregg und sanft abwärts dem Talboden entgegen. Die Sicht ist fabelhaft, bis hinunter ins Tal des Louwibachs kann man schauen. Ein weiteres Naturschutzgebiet, Rohr mit seinem flachen Riedland, präsentiert sich in voller

Schönheit, dann spazieren Sie in weiten Schlaufen das Strässlein abwärts und erreichen schliesslich Lauenen. Sie hatten Recht, die Berner Mundartrockler, wer einmal am Lauenensee war, wird sicher wieder einmal kommen ... Übrigens, im Bochtehus Beizli können Sie sich kulinarisch verwöhnen lassen mit feinsten Speisen, etwa Fondue, Raclette, Suppen. Das über 300 Jahre alte Bauernhaus erreichen Sie in ca. 30 Gehminuten von Lauenen Richtung Lauenensee; oder romantisch mit dem Pferdeschlitten (www.bochtehus-beizli.ch).

Route: Lauenen (1240 m ü. M.) – Lauenensee (1410 m ü. M.) – Lauenen.
Reine Wanderzeit: ca. 2,5 Std., ca. 9 Kilometer.



Herrliche Naturinszenierungen bestechen in Rohr.

Eine Legende erzählt, dass Gott sich während der Schöpfung der Welt ein wenig ausruhen wollte, und so formte sein Handabdruck das Saanenland. Die «fünf Finger» sind die Täler, die von Gstaad aus nach Lauenen, Gsteig, Turbach, Saanenmöser und ins Chalberhöni führen. Ja, diese göttlich schöne Region lockt zu einem Schneeplausch. Winterwandern über verträumte Moore, aussichtsreiche Bergrücken und weite Ebenen hinterlässt zweifelsohne eine Glücksspur.



MIT DEM FONDUERUCKSACK NACH GSTAAD

Der panoramareiche, sonnendurchflutete Höhenweg beginnt in Saanenmöser, genau zwischen dem Saanenland und dem Simmental. Die Passhöhe, auf der das Chaletdorf liegt, gibt die Sicht frei über Rüblihorn und Gummfluh, bis hin zu Les Diablerets mit dem Gletscherskigebiet. Die Winteridylle ist perfekt: Sie laufen nonstop einer traumhaften Bergwelt entgegen. Es ist ein Gang ins Weite und Offene ... Über die Hochebenen Moos und Wittere und vorbei an schwer beladenen Tannen, geht's auf bestens präparierten Schneewegen zunächst Schönried entgegen. Hier, inmitten des Fondueands mit den vielfältigen Käsespezialitäten, liegt eigentlich nichts näher, als ein leckeres Fondue in der Bergnatur zu geniessen. Sogar im Winter lockt das überdimensionale Caquelon Schlittmoos (für acht Personen) direkt am Winterwanderweg, oberhalb von Schönried. Für ein unwiderstehliches Outdoorerlebnis sorgt der

Fonduerucksack, der alles enthält, was Genuss pur unter freiem Winterhimmel verspricht: ein sämiges Klassik- oder aromatisches Trüffelndue, knuspriges Fonduebrot, komplettes Zubereitungsset. In der Molkerei Schönried können Sie den verheissungsvollen Rucksack einen Tag vorher bestellen (Tel. 033 744 12 82). Gestärkt setzen Sie den Panoramaweg fort, schon bald fällt der Blick auf Saanen und den Flugplatz; auf Château-d'Oex, wo alljährlich im Januar die wichtigste alpine Ballonveranstaltung stattfindet: Rund 90 Heissluftballone in leuchtendsten Farben und schönsten Formen punktieren den stahlblauen Himmel. In sanftem Auf und Ab nähern Sie sich dem Nobelort Gstaad mit seinen stilvollen Fünfsterne-Hotels, Luxuschalets und Gourmetrestaurants. Das charmante Dorf, von schneebedeckten Gipfeln umzingelt, verströmt trotz prominenter Gäste aus Film, Kunst, Sport und Wirtschaft diskreten,



Links oben:
autofreie Promenade in Gstaad.

Links: verträumtes Chaletdorf Schönried.

Oben: Ballon-Festival in Château-d'Oex.

unaufgeregten Flair. Im Herzen von Gstaad: die autofreie Promenade, die sich zur beliebten, kürzesten Shoppingmeile der Schweiz entwickelt hat. Von daher bringen Sie genug Zeit für einen Bummel inklusive Gaumenschmaus mit. Gstaad ist auch für seine Kunstgalerien bekannt, in diesem Winter stellt Davide Rivalta 14 Tierskulpturen an symbolischen Orten aus. Zum Beispiel warten auf der Wiese vom Le Grand Bellevue, im Garten vom Gstaad Palace oder auf dem Eggli die sehenswerten Kunstwerke. Wer auf der schicken Promenade flaniert, entdeckt vier Wölfe. Irgendwann steigen Sie in den Zug und fahren bequem zurück nach Saanenmöser – in kurzweiligen 20 Minuten ziehen noch einmal die malerischen Chaletdörfer und die atemberaubende Berglandschaft am Auge vorbei.

Route: Saanenmöser (1270 m ü. M.) – Schönried (1230 m ü. M.) – Gstaad (1050 m ü. M.). Reine Wanderzeit: ca. 3 Std., ca. 8 Kilometer.



Wandertipp

Andrea Scherz, Besitzer Gstaad Palace:
«Am liebsten gehe ich direkt vom Palace aus via Gruben nach Schönried. Dort geniesse ich bei Bruno Kernen auf der Sonnenterrasse ein Mittagessen und fahre anschliessend mit der MOB die unheimlich malerische Route nach Gstaad, um zu Fuss wieder ins Palace zu gelangen. So nehme ich die eher sportlichere Route hinauf zu Fuss und die gelenkschonende Variante mit dem Zug zurück.»

GSTAAD AUS DER VOGELPERSPEKTIVE

Ein weiteres landschaftliches Winterhighlight bietet die Wanderung vom Eggli hinunter nach Gstaad. Mit der Gondelbahn geht's hinauf zur Bergstation. Vielleicht mögen Sie einen Startkafi geniessen im Berghaus Eggli, bevor Sie den Winterwanderweg unter die Füsse nehmen, stets bergab mit phänomenalen Weit- und Ausblicken, von der Sonne vergoldet.

Route: Bergstation Eggli (1560 m ü. M.) – Gstaad (1050 m ü. M.).
Reine Wanderzeit: ca. 1 Std. 45 Min., ca. 6,5 Kilometer.

Wer auf'm Eggli, wo die Bergluft so kristallklar ist, noch verweilen möchte, nimmt die Rundwanderung unter die Füsse. Start ist an der Bergstation: Zunächst geht's parallel zum markierten Schneeschuhweg über die offenen, sagenhaft weiten Matten von Hinder der Egg. Im Banne von Gummfluh und Rübli führt eine sanfte Steigung auf das Vordere Eggli und dann wieder sanft hinab zurück zum Berghaus Eggli – der perfekte Ort zum Aufwärmen und original Schweizer Küche geniessen.

Route: Bergstation Eggli (1560 m ü. M.) – Hinder der Egg (1530 m ü. M.) – Vorderes Eggli (1670 m ü. M.) – Eggli.
Reine Wanderzeit: ca. 1 Std. 15 Min., ca. 3,5 Kilometer.



Thront wie ein Märchenschloss über dem Ort: Gstaad Palace.



Die Sonnenseite des Lebens lässt sich im Berghaus Eggli geniessen.

SONNIGE HÖJI WISPILE

Bequem schaukeln Sie mit der Gondel von Gstaad hinauf zum Hausberg Wispile. Sogleich lädt das heimelige Berghaus Wispile zu einem Winterplausch: Auf der windgeschützten Sonnenterrasse stehen Liegestühle mit Lammfellen und Wolldecken bereit. Ein einziger Wintertraum, die Wanderung über den breiten, gewellten Rücken der Höji Wispile hinunter nach Gsteig. Sie werden verwöhnt mit phänomenaler Bergschau, majestätisch reihen sich Spitzhorn, Sanetsch, Eggli, Wasserngrat, Wildstrubel und weitere imposante Gipfel aneinander. Auf flockigem Pfad tauchen Sie ein in eine märchenhaft inszenierte Naturidylle, hier kann man wunderbar entspannen und den Alltag hinter sich lassen. Und es geht weiter abwärts, meist sanft, bei den wenigen steilen Abschnitten sind Teleskopstöcke von Vorteil. Die Stille ist so wohltuend, nur das Knirschen des Schnees unter den Füßen ist zu vernehmen. Irgendwann tauchen in der Winterlandschaft erste Holzhäuser auf, Sie haben den kleinen Passort Gsteig, am Fusse des Col du Pillon, erreicht. Werfen Sie einen Blick auf die denkmalgeschützte Kirche und das benachbarte Hotel Bären mit seiner bemalten Fassade, sie sind eines der am häufigsten fotografierten Ortsbilder der Schweiz. Wer möchte, kann die zweite Hälfte nach Gsteig

auch rasant mit dem Schlitten zurücklegen (Ausleihmöglichkeiten gibt's an der Bergstation Wispile).

Route: Bergstation Wispile (1940 m ü. M.) – Chrinepass/Chrine (1660 m ü. M.) – Gsteig (1148 m ü. M.).

Reine Wanderzeit: ca. 2,5–3 Std., ca. 9 Kilometer.

ROMANTISCHES SPARENMOOS

Hoch über Zweisimmen schläft friedlich unter einer weissen Decke das Sparenmoos. In 20 Minuten kurven Sie in die Höhe (per Bus oder Auto), entlang von Schneewänden einer fabelhaften Winterwunderlandschaft entgegen. Immer wieder zeigen sich die majestätischen Berge über Lenk und das Simmental und die Gantrisch-Stockhorn-Kette. Am MUMA-Beizli heisst es dann aussteigen und rein ins Wintervergnügen. Die sonnenüberflutete Geländeterrasse lockt Langläufer ebenso wie Schneeschuhwanderer, lassen doch bestens präparierte Loipen und verträumte Hügel jedes Wintersportlerherz höher schlagen. Genauso atemberaubend ist das Winterwandern quer durch die Moorlandschaft, die von nationaler Bedeutung ist. Für viele ist das Sparenmoos mit seinem magischen Licht ein Kraftort. Die grosse Rundwanderung (im Uhrzeigersinn) beginnt hinter dem Berghotel, zunächst Richtung Hüsliberg. Sie tauchen ein in eine gewellte

Anzeige


Sunstar
SWISS HOTEL COLLECTION

DAVOS

GEFÜHRTE

Wanderwochen

DAVOS

7 Nächte

im EZ/DZ ab **CHF 1085**

Inklusive

Halbpension, täglich geführte Wanderungen in 4 Stärkeklassen (1-5h) und Aktivitätenprogramm

08.06. – 21.09.2019

Anreise Samstag
Preis pro Person

Dem Himmel ganz nah: das Bergrestaurant Botta, Glacier 3000.



Wandertipp

Thomas Frei, Besitzer Bernerhof Gstaad: «Bei schönem Wetter lasse ich mich gerne mit dem Sessellift von Schönried auf den Hornberg schaukeln. Hier beginnt die rund fünf Kilometer lange Wanderung Richtung «Uf de Chessle», auf dem Weg laden gleich zwei Restaurants zur Einkehr. Welch Genuss, die fantastische Aussicht in das Turbachtal. Weiter zum «Gfell» und wieder zurück zum Ausgangspunkt.»

Landschaft in Weiss, mit spektakulärer Sicht ins Simmental, gar bis zu den Berner und Waadtländer Alpen. Wer bei der Alp Hüsliberg genau hinschaut, kann sehen, wie die Skifahrer am Rinderberg hinuntersausen. Eine unergründliche Stille liegt in der Luft beim Gang über den Bergrücken, die Abgeschiedenheit und Ruhe sind so wohltuend. In grossen Schlaufen geht's weiter, den mächtigen Hundsrügg vor Augen, und bergan bis zum Wendepunkt bei der Schilteneegg. Dann schwenkt der Weg in Nüjeberg / Uf em Hubel gen Osten, weite Weiden, Hochmoore, Märchenwäldchen, wohin das Auge reicht. Die magische Landschaft strotzt nur so vor Energie – nach zwei Stunden erreichen Sie wieder das Bergbeizli MUMA, das zu einem feinen Fondue und Sonnenbad lädt.

Eine weitere Empfehlung: Etwas kürzer, aber genauso idyllisch ist die anderthalbstündige Rundwanderung über das moorige Gelände zum Bergbeizli Site Alp (auch bestens markiert als Winterwanderung), wo man mit hausgemachten Speisen verwöhnt wird. Start: MUMA.

Wer weder zu Fuss noch motorisiert zurück nach Zweisimmen möchte, entscheidet sich für ein Schlittelabenteuer: Rund sieben Kilometer geht's abwärts, über Wiesen und durch Wälder, Schnee stiebt ins Gesicht, mit tollen Weitblicken, rundum ein jauchzendes Vergnügen.

Route: Sparenmoos (1633 m ü. M.) – Hüsliberg (1669 m ü. M.) – Schilteneegg (1800 m ü. M.) – Sparenmoos.

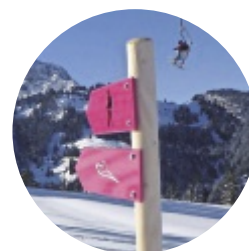
Reine Wanderzeit: ca. 2 Std., ca. 6 Kilometer.

GLACIER WALK IM GEBIET GLACIER 3000

In Col du Pillon entschweben Sie in einer Viertelsunde komplett dem Alltag: Hier, auf knapp 3000 Meter Höhe, fühlt man sich grenzenlos frei. Spektakulär erhebt sich das von Mario Botta entworfene Bergrestaurant. Der Blick darf ins Unendliche schweifen über ein Meer von Gipfeln und ewigem Eis, gleich 24 schneebedeckte Viertausender, u. a. Eiger, Mönch, Jungfrau, Matterhorn, Mont Blanc bilden das Panorama. Wie ein Finger zeigt der Teufelskegelfels, der Quille du Diable, gen Himmel, dazwischen das Gletscherplateau, das zu einem atemberaubenden einstündigen Spaziergang lädt. Der Glacier Walk, eine schnurgerade glitzernde Schneebahn, verwöhnt mit teuflisch schöner Bergschau. Am Gletscherrand thront dann waghalsig die Gebirgslounge Refuge l'Espèce – mit Tiefblicken 1400 Meter hinunter nach Derborance und ins Wallis. Kehren Sie ein! Unvergesslich bleibt das kulinarische Erlebnis inmitten der Gletscherlandschaft. Auf selbigem Wege gehen Sie wieder zurück zum Scex Rouge – oder Sie steigen bequem in den Snow Bus von Glacier 3000 ein.

Dem Himmel noch ein Stück näher kommen Sie auf dem Peak Walk by Tissot – der Gipfel der Gletscherabenteuer. Als einzige Hängebrücke auf der ganzen Welt, verbindet er gleich zwei Berggipfel miteinander, den View Point mit dem fünf Meter höher gelegenen Scex Rouge. Auf der 107 Meter langen, 80 Meter breiten Brücke erleben Sie phänomenale Alpenschau.

(Von Gstaad sind es 20 Autominuten zur Talstation Col du Pillon, hier fahren ebenso Postautos.)



Die hier vorgestellten Wege sind bestens präpariert und markiert (pink Wegweiser oder Pfosten).

Weitere Infos zur Ferienregion: Gstaad Saanenland Tourismus, Tel. +41 (0)33 748 81 81, www.gstaad.ch, www.glacier3000.ch